

torum, Straßburg 1516 (gedruckt von Matthias Hupfuff) vorgebunden³¹.

Mü München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 14031, fol. 96vb-98ra (Transitus Epiphanii)

Ende 11. Jahrhundert, I [Papier] und 166 Blatt Pergament, Bibliotheksheimat St. Emmeram in Regensburg³². Das Legendar enthält lediglich den Transitus Epiphanii, nicht auch die Translatio.

Im Jahr 1945 verbrannten in der Universitätsbibliothek Münster zwei weitere Überlieferungen des Transitus und der Translatio Epiphanii, welche aus dem Augustinerchorherrenstift Böddeken in Westfalen stammten³³. Beide Texte waren in einem kleineren Legendar des 15. Jahrhunderts sowie im ursprünglich zwölfbändigen „Passionale Boedecense“ bzw. „Magnum Legendarium“ enthalten, einer Vitensammlung, die in der Zeit des Priors Arnold Hüls (1432-1449) angelegt worden war und sowohl von den Bollandisten als auch von den Maurinern eingesehen wurde. In einem Exemplar von Christoph Brouwers *Sidera Germaniae* von 1616, d. h. der Editio princeps der Translatio Epiphanii, stieß der

gation, welcher St. Michael in Hildesheim seit 1453 angehörte. Doch muß dies Spekulation bleiben. Vgl. dazu jetzt Anja FRECKMANN, *Die Bibliothek des Klosters Bursfelde im Spätmittelalter* (2006) bes. S. 331-349. Zu einer möglichen Verbindung zwischen der Handschrift A und Bursfelde vgl. GALLISTL, *Textfund* (wie Anm. 2) S. 134.

31) Vgl. Oliver DUNTZE, *Ein Verleger sucht sein Publikum. Die Straßburger Offizin des Matthias Hupfuff (1497/98-1520)* (Archiv für Geschichte des Buchwesens. Studien 4, 2007) S. 465, Nr. 252.

32) Vgl. Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Handschriften aus St. Emmeram in Regensburg. Band 1: Clm 14000-14130, neu beschrieben von Elisabeth WUNDERLE (*Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Monacensis IV, Series Nova 2/1*, 1995) S. 73-75, hier S. 74; zuletzt Elisabeth KLEMM, *Die ottonischen und frühromanischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek. Textband (Katalog der illuminierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München 2* [1], 2004) S. 57, Nr. 27.

33) Vgl. Rudolf MUHS, *Libri Sancti Maynulfii. Die Bibliothek der Chorherren von Böddeken und die Säkularisation*, *Westfälische Zs.* 137 (1987) S. 245-272, hier S. 258 f. – 1945 verbrannte Codex Monasteriensis 20 (15. Jahrhundert), fol. 201r-202r Transitus und fol. 202r-204v Translatio. Vgl. H[enri] MORETUS, *De magno legendario Bodecensi*, *Analecta Bollandiana* 27 (1908) S. 257-358, hier S. 281-341, bes. S. 289. Ein Raub der Flammen wurde auch Codex Monasteriensis 353 (ein weniger umfangreiches Legendar aus Böddecken, 15. Jahrhundert), worin S. 195-209 Transitus und Translatio enthalten waren. Vgl. MORETUS, S. 272-276, bes. S. 274; knapp auch NASS, *Quellen* (wie Anm. 6) S. 12.